



## II. CAP.

stermesse in Leipzig! Es gab wohl wichtigere Dinge in der Welt am Ende der zwanziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, aber für alle, die am Handel beteiligt waren, hatte die Messe die größte Bedeutung. Wochenlang war die starkbevölkerte Stadt überfüllt, und jeder Tag schien an Lärm und Unruhe den vergangenen überbieten zu wollen. Unausgesetzt rollten von früh bis abends Last- und Personenwagen herbei und wieder davon, darunter die Ordinari-, Schnell- und Extraposten, von denen die letzteren die Strecke zwischen Leipzig und Dresden in der staunenswert kurzen Zeit von drei Tagen zurücklegten, ja vom fernen Breslau schon in acht Tagen eintrafen; sie fuhren aber auch täglich sechsspännig fünf Meilen. Wie sehnsüchtig schauten viele den Reisenden in der gelben Extrapost nach, denen es ihre Mittel gestatteten, so schnell ans Ziel zu gelangen! Aber oft beneidete auch der Fahrende den wandernden Handwerksgejellen; denn es war keine Wonne, auf holperiger Straße unausgesetzt geschüttelt zu werden, zu frieren oder die Glieder erstarren zu fühlen. Wohl gab es eine kurze Rast, wenn die Pferde ge-